

# Gottesdienst zum Mitnehmen

*Reminiszere (28. Februar 2021)*



## **Zur Vorbereitung**

- *Suchen Sie sich einen schönen Platz in Ihrer Wohnung – so, dass Sie für mindestens 30min Ruhe haben.*
- *Zünden Sie sich eine Kerze an. Vielleicht legen Sie sich Ihre Bibel und Ihr Evangelisches Gesangbuch (EG) daneben. Haben Sie vielleicht sogar ein Kreuz in der Wohnung und können es dazu stellen/legen?*
- *Stellen Sie Ihr Handy auf lautlos und legen Sie es beiseite.*
- *Wenn Sie die Lieder mitsingen möchten, können Sie sie auf CDs oder auf Video-Plattformen im Internet bereit legen, zum gegebenen Zeitpunkt abspielen und zur Musik mitsingen*
- *Am Sonntag morgen läuten um 10 Uhr die Glocken und laden ein zum Gottesdienst. Sie können mit den Glocken Ihren Gottesdienst beginnen – oder auch zu einer anderen Zeit, die Ihnen besser passt.*

## **Beginn**

Die Glocken läuten und rufen zum Gebet.

Jesus sagt: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“

Wir sind versammelt. An unterschiedlichen Orten. Zur gleichen Zeit. Im Glauben.

Wir feiern in Gottes Namen. Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Amen

## **Eingangsgebet**

Gott, unser Anfang – heute und morgen und immer wieder!

Lass uns leben im Rhythmus mit Dir und Deiner gesamten Schöpfung,  
hauch uns Hoffnung ein und gib uns festen Grund:

Als Versöhnte – mit unseren Mitmenschen, mit uns selbst, und in allem mit Dir.

Als Befreite – als deine Töchter und Söhne, die für Dein Wort einstehen, hier und überall.

Als Menschen des Friedens – die daran festhalten, dass der Mut des Vertrauens stärker ist als Konflikte und Gewalt.

Mach auch jetzt einen neuen Anfang mit uns,  
mach uns zu Hoffnungszeichen Deiner Liebe, mach uns bereit, in unsicherer  
Zeit bei denen zu stehen, die uns brauchen.

Amen

### **Lied EG 445 „Gott des Himmels und der Erden“**

1) Gott des Himmels und der Erden, Vater, Sohn und Heiliger Geist, der es Tag und Nacht lässt werden, Sonn und Mond uns scheinen heißt, dessen starke Hand die Welt und was drinnen ist, erhält:

2) Gott, ich danke dir von Herzen, dass du mich in dieser Nacht vor Gefahr, Angst, Not und Schmerzen hast behütet und bewacht, dass des bösen Feindes List mein nicht mächtig worden ist.

4) Hilf, dass ich mit diesem Morgen geistlich auferstehen mag und für meine Seele sorgen, dass, wenn nun dein großer Tag uns erscheint und dein Gericht, ich davor erschrecke nicht.

5) Führe mich, o Herr, und leite meinen Gang nach deinem Wort; sei und bleibe du auch heute mein Beschützer und mein Hort. Nirgends als bei dir allein kann ich recht bewahrt sein.

### **Evangelium**

Das Evangelium und der Predigttext für den Gottesdienst am Sonntag  
Reminiszere steht im Evangelium nach Johannes im 3. Kapitel, Verse 14-21:

*Und wie Mose in der Wüste die Schlange erhöht hat, so muss der Menschensohn erhöht werden, auf dass alle, die an ihn glauben, das ewige Leben haben. Denn also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, auf dass alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben. Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, dass er die Welt richte, sondern dass die Welt durch ihn gerettet werde.*

*Wer an ihn glaubt, der wird nicht gerichtet; wer aber nicht glaubt, der ist schon gerichtet, denn er hat nicht geglaubt an den Namen des eingeborenen Sohnes Gottes. Das ist aber das Gericht, dass das Licht in die Welt gekommen ist, und die Menschen liebten die Finsternis mehr als das Licht, denn ihre Werke waren böse. Wer Böses tut, der hasst das Licht und kommt nicht zu dem Licht, damit seine Werke nicht aufgedeckt werden. Wer aber die Wahrheit tut, der kommt zu dem Licht, damit offenbar wird, dass seine Werke in Gott getan sind.*

Wort des lebendigen Gottes. Amen.

## **Lied EG 94 „Das Kreuz ist aufgerichtet“**

- 1) Das Kreuz ist aufgerichtet, der große Streit geschlichtet. Dass er das Heil der Welt in diesem Zeichen gründe, gibt sich für ihre Sünde der Schöpfer selber zum Entgelt.
- 2) Er wollte, dass die Erde zum Stern des Kreuzes werde, und der am Kreuz verblich, der sollte wiederbringen, die sonst verlorengingen, dafür gab er zum Opfer sich.
- 3) Er schonte der Verräter, ließ sich als Missetäter verdammen vor Gericht, schwieg still zu allem Hohne, nahm an die Dornenkrone, die Schläge in sein Angesicht.
- 4) So hat es Gott gefallen, so gibt er sich uns allen. Das Ja erscheint im Nein, der Sieg im Unterliegen, der Segen im Versiegen, die Liebe will verborgen sein.
- 5) Wir sind nicht mehr die Knechte der alten Todesmächte und ihrer Tyrannei. Der Sohn, der es erduldet, hat uns am Kreuz entschuldete. Auch wir sind Söhne und sind frei.

## **Predigt**

Liebe Gemeinde,

Wir sind in der Passionszeit. Das Evangelium predigt uns von Jesu Tod und vom Gericht. Der Titel des Wochenliedes „Das Kreuz ist aufgerichtet“ beschreibt das Thema des Liedes passend. Und auch der Predigttext wird keine gute Laune aufkommen lassen.

Es ist Passionszeit. Wir gehen mit Gedanken und Gefühl den schweren Weg mit Jesus zum Kreuz. Dabei läßt mich die Natur, die draußen schon erwacht, zu ganz anderem ein. Eigentlich möchte ich fröhlich sein: Die Tage werden länger und wärmer, die Sonne scheint, die ersten Blüten blühen und die ersten Bienen und Hummeln schwirren durch die Luft.

Doch es ist Passionszeit. Das Kirchenjahr gibt uns in den Gottesdiensten ein Thema vor – und ich finde das auch gut. Denn es ruft mich dazu auf, mich mit Themen zu beschäftigen, die nicht zwangsläufig meine eigenen sind, die aber wichtig sind. Es ist wichtig für uns Christinnen und Christen, dass wir uns damit auseinandersetzen, was es bedeutet, dass Jesus am Kreuz gestorben ist. Das Kirchenjahr läßt uns ein, diesen Weg jedes Jahr wieder neu zugehen. Dazu gehören auch die schönen Zeiten wie Weihnachten und Ostern, aber eben auch die schweren Zeiten wie die Feiertage im November – oder eben die Passionszeit bis hin zu Karfreitag.

Der schon angekündigte Predigttext steht im Buch des Propheten Jesaja. Es ist ein Lied oder Gedicht, das als „Weinberglied“ bezeichnet wird. Der Beginn

klingt zunächst sehr vielversprechend, doch dann nimmt das Lied eine krasse Wendung und endet tragisch. Der Predigttext steht im 5. Kapitel, Verse 1 bis 7:

### ***Das Lied vom unfruchtbaren Weinberg***

*Wohlan, ich will von meinem lieben Freunde singen, ein Lied von meinem Freund und seinem Weinberg.*

*Mein Freund hatte einen Weinberg auf einer fetten Höhe. Und er grub ihn um und entsteinte ihn und pflanzte darin edle Reben. Er baute auch einen Turm darin und grub eine Kelter und wartete darauf, dass er gute Trauben brächte; aber er brachte schlechte.*

*Nun richtet, ihr Bürger zu Jerusalem und ihr Männer Judas, zwischen mir und meinem Weinberg! Was sollte man noch mehr tun an meinem Weinberg, das ich nicht getan habe an ihm? Warum hat er denn schlechte Trauben gebracht, während ich darauf wartete, dass er gute brächte?*

*Wohlan, ich will euch zeigen, was ich mit meinem Weinberg tun will! Sein Zaun soll weggenommen werden, dass er kahl gefressen werde, und seine Mauer soll eingerissen werden, dass er zertreten werde. Ich will ihn wüst liegen lassen, dass er nicht beschnitten noch gehackt werde, sondern Disteln und Dornen darauf wachsen, und will den Wolken gebieten, dass sie nicht darauf regnen. Des Herrn Zebaoth Weinberg aber ist das Haus Israel und die Männer Judas seine Pflanzung, an der sein Herz hing. Er wartete auf Rechtsspruch, siehe, da war Rechtsbruch, auf Gerechtigkeit, siehe, da war Geschrei über Schlechtigkeit.*

Das Weinberglied ist gespickt von Bildern und Methaphern, die der Autor am Ende selbst auflöst: Der Weinberg steht für das Volk Israel. Der Besitzer des Weinbergs ist Gott. Er hat sein Volk Israel in das gelobte Land geführt, hat alles getan, damit es ihnen gut geht und sie gut leben können. Gott hat alles getan, damit die Beziehung zwischen ihm und seinem Volk auf gutem Grund gebaut ist und sie Früchte bringen können – also das sie ein reiches und unbeschwertes Leben führen können.

Nach einiger Zeit muss Gott jedoch feststellen: Sein Plan, sein Wunsch ist nicht aufgegangen. Das Volk Israel ist kein prosperierendes Volk, sondern es ist in sich gespalten und ist auch nicht mehr selbst bestimmt, sondern wird von einem anderen Volk regiert. Welche historische Situation hier genau gemeint ist, lässt sich nicht mit Sicherheit sagen – es ist im Grunde auch egal. Gott ist enttäuscht von seinem Volk, und dieser Frust musste mal raus.

Es tut gut, den eigenen Ärger über jemanden anders mal auszusprechen, auch über jemanden, der mir nahe steht. Worte auszusprechen, die mir vorher im Kopf rumgeisterten, hilft. Energie wird frei, daraus kann etwas Neues entstehen. Ob der Ärger gerechtfertigt ist, ist eine ganz andere Frage. Doch

auch das lässt sich erst klären, wenn die Gedanken ausgesprochen sind.

War das Volk Israel wirklich so schlecht, wie es aus den Worten des Propheten Jesajas erscheint? Auch das werden wir nicht eindeutig klären können. Ganz aus der Luft gegriffen wird Gottes Kritik nicht gewesen sein.

Ich merke: Wenn mich jemand kritisiert, der mir etwas bedeutet, und dem ich etwas bedeute, dann trifft mich diese Kritik. Ich möchte nicht enttäuschen, schon gar nicht einen guten Freund oder jemanden aus meiner Familie. Manchmal brauche ich etwas Zeit, bis ich auf diesen Menschen wieder zugehen kann, doch eigentlich suche ich dann das Gespräch. Ich will diese Anschuldigungen nicht auf mir sitzen lassen, sondern zeigen, dass ich besser bin als das Bild, das in der Kritik von mir gezeichnet wurde. Ich will nun mit besserem Beispiel voran gehen und meine beste Seite zeigen. Denn mir liegt etwas an unserer Beziehung, ich will sie erhalten.

Genauso anders herum: Ich kritisiere nur jemanden mit harten Worten, wenn diese Person mir etwas bedeutet, und ich für unsere Beziehung kämpfen will. Mein Impuls ist: Ich möchte aufrütteln und zur Besserung ermutigen – und weiß vielleicht gerade nicht weiter; weiß nicht, wie ich meine Kritik ermutigender formulieren könnte.

Das ist eine Sache, die mir an dem Predigttext missfällt. Die Wortwahl ist drastisch, es scheint keine Aussicht auf Besserung zu geben. Wer könnte da dem Weinberg, dem Volk Israel verübeln, sich nicht enttäuscht und verärgert abzuwenden: ‚Du kannst mir den Buckel runterrutschen!‘

Doch das Volk Israel kennt seinen Gott. Sie wissen, dass Gott ihnen seine Treue zugesagt hat und dass Gott zu seiner Aussage steht. Wenn wir heute in der Kirche Gottesdienst gefeiert hätten, hätten wir Psalm 25 im Wechsel gebetet. Da heißt es in Versen 4-11: „Herr, zeige mir deine Wege und lehre mich deine Steige! Leite mich in deiner Wahrheit und lehre mich! Denn du bist der Gott, der mir hilft; täglich harre ich auf dich. Gedenke, Herr, an deine Barmherzigkeit und an deine Güte, die von Ewigkeit her gewesen sind. Gedenke nicht der Sünden meiner Jugend und meiner Übertretungen, gedenke aber meiner nach deiner Barmherzigkeit, Herr, um deiner Güte willen! Der Herr ist gut und gerecht; darum weist er Sündern den Weg. Er leitet die Elenden recht und lehrt die Elenden seinen Weg. Die Wege des Herrn sind lauter Güte und Treue für alle, die seinen Bund und seine Zeugnisse halten. Um deines Namens willen, Herr, vergib mir meine Schuld, die da groß ist!“

In der Passionszeit feiern wir heute den Gottesdienst Reminiszenz – ‚Gedenke‘. Ein Aufruf an Gott, seiner Treue zu gedenken; aber auch an uns, uns daran zu erinnern, was Gott uns Gutes getan hat. (Psalm 103,2) Für sein Volk Israel und auch für uns, die durch Jesu Tod und Auferstehung auch Gottes Kinder sind. Amen.

## **Lied „Lass uns den Weg der Gerechtigkeit gehen“**

*Refrain:* Lass uns den Weg der Gerechtigkeit gehen, dein Reich komme, Herr,  
dein Reich komme.

1. Dein Reich in Klarheit und Frieden, Leben in Wahrheit und Recht. Dein Reich komme, Herr, dein Reich komme. (*Refrain*)
2. Dein Reich des Lichts und der Liebe, lebt und geschieht unter uns. Dein Reich komme, Herr, dein Reich komme. (*Refrain*)
3. Wege durch Leid und Entbehrung führen zu dir in dein Reich. Dein Reich komme, Herr, dein Reich komme. (*Refrain*)
4. Sehn wir in uns einen Anfang, endlos vollende dein Reich! Dein Reich komme, Herr, dein Reich komme (*Refrain*)

## **Fürbitte**

Du bist barmherzig, ewiger Gott.  
Deine Barmherzigkeit rettet.  
Deine Barmherzigkeit heilt.  
Deine Barmherzigkeit beschützt.

Erinnere dich an deine Barmherzigkeit  
und rette deine Schöpfung.  
Erinnere dich, ewiger Gott,  
an die traumatisierten Kinder in den Flüchtlingslagern.  
Erinnere dich an die Menschen,  
die kein Zuhause haben.  
Erinnere dich an die Mutigen,  
die den Gewaltherrschern widerstehen.  
Du bist barmherzig, ewiger Gott.  
Erhöre uns und rette uns.

Erinnere dich an deine Barmherzigkeit  
und heile die Kranken.  
Erinnere dich, ewiger Gott,  
an die Kranken auf den Intensivstationen  
und auch an die Genesenden.  
Erinnere dich an die,  
die alles für die Kranken und Hinfälligen tun.  
Erinnere dich an die Trauernden  
und hülle die in deine Liebe,  
die ohne Umarmung Abschied nehmen mussten.  
Du bist barmherzig, ewiger Gott.  
Erhöre uns und heile uns.

Erinnere dich an deine Barmherzigkeit  
und beschütze, die dir vertrauen.  
Erinnere dich an die Verfolgten in aller Welt.  
Erinnere dich an unsere Geschwister in Indien  
und an die Frauen von Vanuatu.  
Erinnere dich an die Verzweifelten und die,  
die um ihre Existenz fürchtenden.  
Erinnere dich an unsere Gemeinde und an alle,  
für die wir Verantwortung haben.  
Du bist barmherzig, ewiger Gott.  
Berühre uns mit deiner Barmherzigkeit  
und verwandle diese Welt  
durch die Liebe Jesu  
heute und an jedem neuen Tag.

### ***Vater Unser***

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

### ***Segen***

*Hände öffnen und (gemeinsam) sprechen:*

Gott segne uns und behüte uns.  
Gott lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.  
Gott erhebe sein Angesicht auf uns und gebe uns Frieden.  
Amen

### ***Lied EG 395 „Vertraut den neuen Wegen“***

- 1) Vertraut den neuen Wegen, / auf die der Herr uns weist, / weil Leben heißt:  
sich regen, / weil Leben wandern heißt. / Seit leuchtend Gottes Bogen / am  
hohen Himmel stand, / sind Menschen ausgezogen / in das gelobte Land.
2. Vertraut den neuen Wegen / und wandert in die Zeit! / Gott will, dass ihr ein  
Segen / für seine Erde seid. / Der uns in frühen Zeiten / das Leben  
eingehaucht, / der wird uns dahin leiten, / wo er uns will und braucht.
3. Vertraut den neuen Wegen, / auf die uns Gott gesandt! / Er selbst kommt  
uns entgegen. / Die Zukunft ist sein Land. / Wer aufbricht, der kann hoffen / in  
Zeit und Ewigkeit. / Die Tore stehen offen. / Das Land ist hell und weit.

## Info

- Der Kirchenvorstand wird in einer Sitzung am 4. März über die Gottesdienste im März entscheiden. Sehr wahrscheinlich wird es am 7. März noch keinen Gottesdienst in der Kirche in Elze geben. Weitere Infos im nächsten ‚**Gottesdienste zum Mitnehmen**‘, den Sie immer am Samstag vor der Kirche in Elze und der Kapelle in Meitze abgeholen oder auf unserer Homepage [www.kirche-elze.de](http://www.kirche-elze.de) heruntergeladen können.
- Neben dem Gottesdienst zum Mitnehmen wird es am 28.2. um 18 Uhr auch einen digitalen Gottesdienst über die Plattform ‚zoom‘ geben, den Pastorin Lonkwitz und Pastor Buck aus Resse und Bissendorf und Pastor Schwarz gemeinsam gestalten.  
Wenn Sie Interesse haben, diesen Gottesdienst mit uns zu feiern, melden Sie sich im Gemeindebüro, dann bekommen Sie die Zugangsdaten zugesandt. Sie werden die Infos auch auf der Homepage finden.
- Hinweisen möchten wir auf den **Weltgebetstag** am 5. März. Eigentlich sollte der Gottesdienst bei uns in Elze stattfinden. In diesem Jahr muss es jedoch ‚nur‘ einen Gottesdienst zum Mitnehmen geben, der in den Tagen vorher an den bekannten Orten auslegen wird. Weitere Infos demnächst auf der Homepage und in der Presse.
- Eine weitere Vorankündigung: Die **Kleidersammlung für Bethel** findet in diesem Jahr vom 8.-10. März jeweils von 9-16 Uhr in der Pfarrscheune statt. Kleidung kann in allen Säcken abgegeben werden – es müssen keine besonderen Säcke sein.
- Dadurch, dass wir zur Zeit keine Gottesdienste feiern können, fehlen uns auch die Kollekten, die wir für die diakonische Arbeit unserer Kirchengemeinde benötigen. Wenn Sie möchten, können Sie uns eine kleine Kollekte auf folgendes Konto überweisen:  
Kontoinhaber: KKA Burgdorfer Land  
Kreditinstitut: Evangelische Bank e.G.  
BIC: GENODEF1EK1  
IBAN: DE85 5206 0410 0000 0060 41  
Verwendungszweck: 1140
- Wenn Sie mögen, schicken Sie uns gerne Rückmeldungen und Anregungen zum „Gottesdienst zum Mitnehmen“. Oder Sie haben das Gefühl: ‚Ich möchte gerne mit jemandem darüber reden!‘ - Melden Sie sich gerne bei uns!  
**Kontakt:** Pastor Maik Schwarz, Ev.-luth. Kirchengemeinde Elze-Bennemühlen, Wasserwerkstraße 42, 30900 Wedmark, 05130-2922, 0151-54850034, [maik.schwarz@evlka.de](mailto:maik.schwarz@evlka.de), [www.kirche-elze.de](http://www.kirche-elze.de)